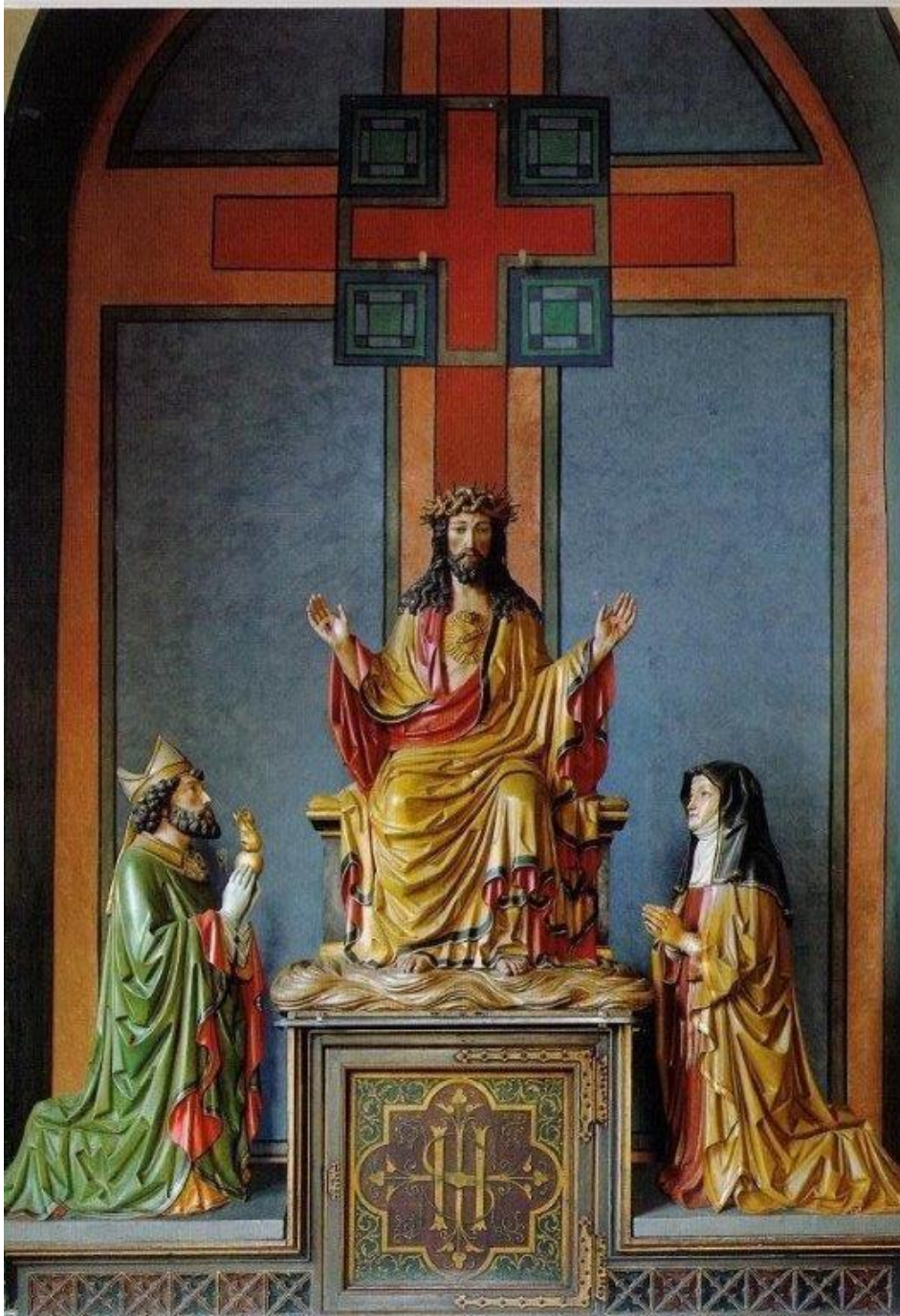


Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 11.6.2021

Heiligstes Herz Jesu



Das Foto vom Herzjesu Altar in Herrnsheim wurde uns zur Verfügung gestellt von Helga Wolf

**...einer der Soldaten stieß mit der Lanze in
seine Seite und sogleich floss Blut und
Wasser heraus. (Joh 19,34)**



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zu Beginn: Heute feiern wir das Hochfest vom Heiligsten Herzen Jesu. Dieses Fest wird immer am 3. Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Dieses Hochfest hat seinen biblischen Hintergrund im Johannesevangelium, wenn es sagt, dass die Seite Jesu am Kreuz mit einem Lanzenstich durchbohrt wurde (Joh 19,34 EU). Impulse zur Herz-Jesu-Verehrung kamen aus der deutschen Mystik des Spätmittelalters, z.B. von Mechthild von Magdeburg (1207-1282), Gertrud von Helfta (1256-1302) und Heinrich Seuse (1295-1366) und insbesondere von der französischen Nonne Margareta Maria Alacoque. Am 19. Juni 1675, in der Fronleichnamsoktav, erschien Jesus Christus der heiligen Margareta Maria Alacoque in Paray-le-Monial, als sie vor dem Tabernakel kniete. Er zeigte ihr sein Herz und sagte:

"Sieh hier das Herz, das die Menschen so sehr liebt, dass es nichts gespart hat, um sich zu opfern, und zu erschöpfen in Liebesbeweisen; und als Dank empfangen ich von den meisten Menschen nur Kälte, Unehreerbietigkeit, Verachtung und Sakrilegien in diesem Sakrament der Liebe. Was mich aber am meisten schmerzt, ist, dass Herzen, die Mir besonders geweiht sind, Mir auf diese Weise begegnen. Darum verlange Ich von dir, dass der erste Freitag nach der Fronleichnamsoktav ein besonderer Festtag zur Verehrung Meines Herzens werde; dass man an dem Tage sich dem heiligen Tische nahe, und einen Ehrenersatz leiste, zur Sühnung all der Beleidigungen, welche Meinem Herzen, seit es auf den Altären weilt, zugefügt wurden, und ich verspreche Dir, dass mein Herz diejenigen im reichsten Maße den Einfluss seiner Liebe fühlen lassen wird, die es verehren, und die sorgen, dass es auch von andern verehrt werde."

Die Visionen der Margareta Maria Alacoque trugen ihr auf, sich für ein **Herz-Jesu-Fest** und für die Pflege der Herz-Jesu-Freitag einzusetzen. Knapp 100 Jahre später gestattete Papst Clemens XIII. ein solches Fest und Papst Pius IX. führte dieses Fest für die ganze Kirche verbindlich am 18. Mai 1856 auf Bitten der französischen Bischöfe ein. (Aus: http://www.kathpedia.com/index.php/Herz-Jesu-Verehrung#cite_note-4)

Das heutige Fest erinnert uns daran, wie groß und einzigartig die Liebe Gottes ist, wie geheimnisvoll und wunderbar die Liebe Gottes zu wirken vermag. Gott hat sich in Jesus Christus für uns hingegeben, damit auch wir uns von seiner Liebe ergreifen lassen. Das geöffnete Herz des Erlösers ist somit Sinnbild und Zeichen der Liebe Gottes, die menschliches Begreifen übersteigt. So wollen auch wir uns in dieser Feier von Gottes Zuwendung beschenken lassen. (aus: <https://www.dioezese-linz.at/institution/803901/database/280.html>)

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.

Evangelium

Joh 19,31-37

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

³¹ Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag - , baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. ³² Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. ³³ Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot

war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, ³⁴ sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. ³⁵ Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. ³⁶ Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. ³⁷ Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

Zum Nachdenken *(heute von Lisa Illy)*

Irgendwie scheint der heutige düster anmutende Text so gar nicht in die Zeit zu passen, in der sich die Natur von ihrer schönsten Seite zeigt. Bäume, Sträucher und Gräser präsentieren sich saftigem Grün, dazwischen sprießen bunte Blüten. Gerade jetzt beweist uns die Natur, dass sie lebendig ist, auch wenn sie im Winter den Anschein hat stillzustehen, ja gar tot zu sein. Hält man sich dieses Bild der Natur vor Augen, lässt sich auch das heutige Evangelium im Hinblick auf den Tod Jesu in einem anderen Licht sehen.

Das Evangelium betont, dass Jesus wirklich tot war. Zuletzt stoßen sie mit einer Lanze in die Seite des Gekreuzigten und fügen ihm somit neben den Wunden der Nägel an Armen und Beinen die fünfte Wunde zu, die wir auch auf Kreuzesdarstellungen finden. Diese Handlung soll betonen, dass Jesus wirklich tot war, bevor der auferstanden ist. Durch seine Auferstehung wiederum wird den Menschen Hoffnung gebracht, sie lässt die Menschen „aufblühen“.

In den Worten des Johannes am heutigen Tag sind jedoch noch weitere Symbole versteckt. Jesu Beine werden nicht zerschlagen. Im Text steht, dass der Grund hierfür der bereits eingetretene Tod ist, aber viel wichtiger ist, dass Jesus auch als Lamm Gottes bezeichnet wird und das Lamm, das am Sabbat gegessen wird, ebenfalls keine gebrochenen Gebeine haben darf. Ebenfalls von wichtiger Bedeutung ist, dass sowohl Blut als auch Wasser aus der durchstoßenen Seite fließen. Das Wasser soll an die Taufe erinnern und das Blut hat eucharistischen Charakter. Erinnern wir uns hier an den Gottesdienst, in dem es heißt: „Das Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden“.

Wie beschrieben handelt der heutige Text vom Tod, der qualvollen Kreuzigung Jesu. Dennoch ist dieser Text gespickt von Symbolen, die Hoffnung machen, indem sie auf die Auferstehung hinweisen. Ich gehe sogar weiter und behaupte, dass wir auch im Alltag das „Dunkle“ brauchen um das „Helle“ zu schätzen. Nur wenn wir um den Tod wissen, können wir das Leben bewusst leben. Stellen Sie sich vor, die Natur sähe immer wie im Frühling / Sommer aus. Dann wäre es nichts mehr Besonderes. Erst wenn wir in den Wintermonaten die tristen Farben erlebt haben, können wir uns an den Frühlingsfarben erfreuen. Genauso ist es mit Jesu Kreuzigung und Auferstehung. Jesus muss gänzlich tot sein, damit wir den Wert seiner Auferstehung erkennen und für unser Leben fruchtbar machen.

Fürbitten *Die heutigen Fürbitten stammen aus einer Vorlage der Steyler Missionare zum heutigen Tag (*

Herr Jesus Christus,

- lass alle, die in der Kirche Verantwortung tragen, mehr auf menschliche Nähe vertrauen als auf perfekte Verwaltung.
- Gib allen, die Zeugnis geben wollen von deiner Botschaft, ein weites und mutiges Herz und stärke alle Missionarinnen und Missionare deine Liebe zu den Menschen zu tragen.

- Schenke allen Suchenden die Gnade, in der Unruhe ihres Herzens den Weg zu dir zu finden.
- Schenke den Kranken und Notleidenden Vertrauen in dich, unseren Heiland, und nimm die Verstorbenen auf in dein himmlisches Reich.
Denn du schenkst die Fülle des Erbarmens und der Gnade. Dich loben und preisen wir jetzt und in Ewigkeit.

Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang:

Herz,
offenes Herz,
Herz Jesu Christi,
Ursprung und Quelle des Glaubens.
Innerstes,
tiefe Mitte des Menschen,
reicher Schatz,
Ursprung und Quelle des Glaubens.
Fülle,
aus der hervorgeht,
was in mir ist,
was mein Leben ausmacht,
Ursprung und Quelle des Glaubens.
Erlösung,
die Leere überwindet
hinführt zur geheimen Einsicht
im Glauben ganz zu sein. (Reinhard Röhner; aus: <https://spiritualitaet.de/wp-content/uploads/2016/06/16-Lj-C-Jahreskreis-Herz-Jesu-Hinf%C3%BChrungen-und-Meditation.pdf>)

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken, der auferstandene, liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint am Mittwoch, 16.6.

Gerne weise ich Sie auch auf den nächsten digitalen Kinder- und Familiengottesdienst am kommenden Sonntag, 13.6. um 10.00 Uhr hin. Es wäre toll, wenn die Familien, die dabei mitmachen, mir ein Foto von einem Baum schicken würden, der ihnen gefällt. Mit dem folgenden Link können Sie sich einwählen:

Zoom-Meeting beitreten

<https://eu01web.zoom.us/j/61113120284?pwd=NmpSKzJJS3NyY3JRdGVpd2czQ0RHdz09>

Meeting-ID: 611 1312 0284

Kenncode: 90973720